

++ 23:55 Feuer breitet sich an Sardinien Küste aus · Olbia

Startseite

21.04.20

Hottenbacher Künstlerin gestaltet Glaskunst für Gösenrother Kirche

Gösenroth - Am Ostermontag wird in einem Festgottesdienst ab 10.30 Uhr das neue Altarbild der evangelischen Kirche Gösenroth vorgestellt. Bereits vor drei Jahren begannen die Renovierungsarbeiten im Außen- und Innenbereich, die nun krönenden Abschluss gefunden haben, freut sich Pfarrerin Sandra Menzel.



Beate Kuchs bringt ihr Kunstwerk an der Kirchenwand an.

REINER DRUMM

Sie berichtet: „Für die Gösenrother war es wichtig, ihre Kirche im Dorf zu erhalten, auch wenn inzwischen nur noch etwa 180 Gemeindeglieder zu verzeichnen sind. Aus Rücklagen der Kirchengemeinde allein war dieses Projekt nicht zu verwirklichen. Nur durch zahlreiche Spender Gemeindegliedern und nicht zuletzt durch einen erheblichen Anteil an Eigenleistung wurde die erbaute Kirche im ursprünglichen schlicht gehaltenen Stil renoviert, wobei auf eine helle und einladende Atmosphäre Wert gelegt wurde.“

Vage Vorstellungen

Die Kirchengemeinde hatte die Idee, mit einem Glasbild den zuvor mit einem dunkleren Wandgemälde gezierten Altarraum transparenter zu gestalten: „Jedoch waren die jeweiligen Vorstellungen dessen Gestaltung zu Anfang noch recht vage, und es wurde im Presbyterium viel diskutiert, bis eine ideale Lösung gefunden wurde. Schließlich ist ein Wandbild für eine Kirche recht prägend.“

Es sollen die Gemeindeglieder am Ende nicht das Gefühl haben, die Kirche sei ihnen fremd geworden. So galt es stets, Vertrautes aufzufrischen und doch auch weiter zu entwickeln. Also – auch Neues zu wagen!

Durch die Büchenbeurener Künstlerin Jutta Christ wurden die Gösenrother auf die Arbeiten von Beate Kuchs aus Hottenbach aufmerksam gemacht. Sie sich gleich für dieses Projekt begeisterte: „Als sie dann ihre Entwürfe vorlegte und wir diese per Beamer an der freien Kirchwand besahen, waren sich alle sofort einig. Das richtige Bild war schnell gefunden. In einem anschließenden Prozess, in dem die Chemie zwischen Kirche und Presbyterium wunderbar stimmte, wurde immer wieder gemeinsam diskutiert, bis am Ende ein Bild entstanden war, das allen gut gefällt. Das Bild mit dem Titel „Auferstehung“ („Deshalb passt die Enthüllung am Osterfest so gut!“) soll die Verbindung zwischen Himmel und Erde inhaltlich wie gestalterisch unterstreichen. Das Bibelwort aus Matthäus 28 „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt“ steht im Zentrum des Kunstwerkes. „Es erinnert nun in jedem Gottesdienst an Gottes Begleitung in guten und schlechten Zeiten, die alle an ihrem Ort haben (Taufe, Trauung, Beerdigung, Weihnachten, Ostern etc.). Besonders in Taufe und Abendmahl, die beide im Bild angedeutet werden, ist Gottes Gegenwart immer wieder erfahrbar. Eine Kraftquelle, aus der wir im Alltag schöpfen können. Die Botschaft der Auferstehung, der Sieg des Lebens über den Tod, Auferstehung – manchmal mitten im Leben, wenn Steine von unserer Seele gerollt werden. Mit diesem Altarbild die zentrale Botschaft, die auf besondere Weise jeden Kirchenbesucher gleich beim Betreten der Kirche empfangen soll.“

Farbe im Raum

Beate Kuchs ergänzt: „Ich habe mehrere Entwürfe vorgelegt, woraus sich nach und nach ein Triptychon für den Chorraum entwickelte. Die Idee, mit Glasbildern, die vor die beiden im Chor befindlichen Fenster gespannt werden, Farbe in den Raum zu bringen, wurde von mir bereits vor mir ein anderer Fensterentwurf abgelehnt wurde. Damit war die Entscheidung für ein großes Wandbild gefallen. Das Glasbild, das ich für das Maler-Zang-Haus in Birkenfeld gestaltet habe, half ebenfalls bei der Entscheidung, da es in der Farbigkeit sehr den Vorstellungen entgegenkam.“

Die Farbe Blau stehe für Himmel und Wasser (Taufe), das Goldbraun für Erde, Getreide/Brot (Leib Christi) und das Rot für den Wein. Unten die (scheinbar) fest gefügte Erde, die Kraft der Auferstehung reißt Teile mit sich, wirbelt alles durcheinander, darüber die Botschaft dann ein ruhiges helles Licht, unten das Chaos oben die Ruhe, Gott ist da, zwischen Himmel und Erde... Im rechten Bildteil strömt oben, zerplatzt auf dem Grund, zerfließt einer abstrakten Felsenwüste. Im linken Bildteil sind Kornähren zu erkennen, die in ein dynamisches Blau übergehen, erläutert die Künstlerin.

Das Bild lasse trotz der darin enthaltenen Symbolik viele Deutungen zu: „Ob jemand im unteren Teil menschliche Antlitze erkennt oder Wolken Gesichter oder Wesen sieht, oder einfach nur die Farben und Formen ihre Wirkung entfalten, das bleibt den Betrachtern überlassen. Sie erklärt die technischen Hintergründe: „Eine Schmelzverglasung, also ein reliefartig verschmolzenes Glas, mit freier Malerei zu vermalen, ist eine ganz neue, weitgehend unbekanntete Technik, mit der ich mich seit vielen Jahren befasse und meinen ganz eigenen Stil entwickelt habe. Überzeugend war die Luftigkeit und Transparenz des Glases. Licht ist ja auch ein Thema des Bildes. Zudem spielen viele Faktoren während des Schaffensprozesses eine Rolle, seien es die momentane Stimmung, die äußeren Umstände, neue Ideen für die Umsetzung oder gar die weltpolitischen Ereignisse wie Erdbeben und Atomunfälle in Japan. Ohne diesen kreativen Prozess ist ein Werk tot.“

Die Maße des Bildes sind mit 6,25 Quadratmetern beachtlich. Die Ausführung war nur möglich, weil die in Kirchberg ansässige Firr Cristalux/Glas Wagener seit neuestem Fusingöfen dieser Größe besitzt: „Die Zusammenarbeit hat sich als sehr fruchtbar und ange erwiesen. Das Glas wird mit Schmelzglasfarben mehrschichtig bemalt, wobei viele grafische Techniken Verwendung finden, anschl einem speziellen Fusingofen verschmolzen, wobei das farbige Glas mit dem Trägerglas verschmilzt und jetzt erst seine endgültige I Farbigkeit erhält, ein trotz jahrelanger Erfahrung spannender Prozess. Anschließend wird das Glas zu Sicherheitsglas vorgespannt

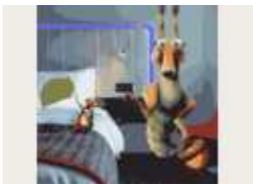


Das könnte Sie auch interessieren



Zoff in der Eifel: Facebook, Jacques Berndorf und...

Daun - 10.000 Aufkleber, Deutschlands erfolgreichster Krimiautor und eine Facebook-Gruppe gegen ein die... **mehr**



Hier geht es um die Nuss mit Park Inn by Radisson

Mitspielen und tolle Urlaubspreise gewinnen. Von der Ice Age Kamera bis hin zur Reise nach Norwegen



26-Jährige schwer verletzt: In Neuwied auf der B 256...

Neuwied - Eine 26-jährige Autofahrerin hat sich am Sonntagnachmittag bei einem Unfall auf der B 256 la Polizei... **mehr**



Amazon in Koblenz: Tausende Mitarbeiter gesucht

Koblenz/Region - So viele Mitarbeiter hat die Agentur für Arbeit Koblenz noch nie auf einen Schlag gesu 1000... **mehr**



Entführtes Baby in Neuwied ist eindeutig kleine Michala

Prag/Neuwied - Das am Montag in Neuwied gefundene Baby ist eindeutig die in Tschechien entführte dr alte... **mehr**



Spitzenwein - 60% sparen!

6 Flaschen 2011, Bain's Way Pinotage zum einmaligen Kennenlern-Preis! Jetzt VERSANDKOSTENFRE NUR 34,90 €... **mehr**

hier werben



Artikel kommentieren

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.

Registrieren Sie sich jetzt hier kostenlos oder loggen Sie sich mit ihrem Benutzernamen und ihrem Passwort ein.

Benutzername:

Passwort:

 [Login](#)

Rhein-Zeitung

So, 15. Jul 2012, 23:07 © Rhein-Zeitung